

Medicinen anzukaufen und zu verwerthen. — Die Standard Oil Co. hat für das 4. Quartal eine Dividende von 8 Proc. erklärt; dies macht zusammen mit den für die vorhergehenden Quartale erklärten Dividenden von 20 bez. 12 bez. 8 Proc. für das ganze Jahr 48 Proc. Dividende oder für das Gesamt-Capital des Trusts 48 Mill. Doll., d. h. ebensoviel, wie im vorigen Jahre. *M.*

Personal-Notizen. Der a. o. Professor der Physik an der Technischen Hochschule zu Darmstadt Dr. K. Zeissig ist zum o. Professor ernannt worden. —

Der bisherige Director der Akademie Weihenstephan Dr. Kraus ist zum o. Professor an der landwirthschaftlichen Abtheilung der Technischen Hochschule in München ernannt worden. —

Prof. Dr. H. Vogel wurde zum Director der Akademie für Landwirthschaft und Brauerei Weihenstephan ernannt. —

Dr. W. Sommer, Leiter der Prüfungs- und Auskunftsstelle für die Gewerbe in Darmstadt, wurde zum Professor ernannt.

Eintragungen in das Handelsregister. Chemisch-technische Fabrik Gustav Sternberg, Berlin. — Explosivwerke Thorn, G. m. b. H. mit dem Sitze in Hamburg. Stammcapital 180 000 M. — Taunus Thonwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze zu Münster i. T. Stammcapital 100 000 M. — Wagener & Co. Poller Ringofenziegelei und Thonwaarenfabrikation, G. m. b. H. mit dem Sitze in Polle. Stammcapital 60 000 M. — Farb- und Gerbstoffwerk Paul Gulden & Co., Actiengesellschaft in Piesteritz bei Wittenberg. Grundcapital 1 Mill. M. — Geisenheimer Kaolinwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze in Düsseldorf. Stammcapital 300 000 M. — Thonwerk Thannsau, G. m. b. H. mit dem Sitze in Thannsau. Stammcapital 250 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 85c. B. 26574. Abwässer, Entfettung fett- oder ölhaltiger —. Erwin Braunnüller, Ludwigsburg. 15. 3. 1900.
10b. T. 7185. Briketts, Herstellung. Adolf Julius Tenow, Stockholm. 20. 10. 00.
12k. St. 6961. Cyannatrium, Darstellung von wasserfreiem — aus wässrigen Lösungen. Stassfurter Chemische Fabrik vormals Vorster & Grüneberg, Act.-Ges., Stassfurt. 18. 5. 01.

Klasse:

- 22f. H. 25 601. Eisenchromfarben, Darstellung. Dr. Albert Haagen, Cöln a. Rh. 13. 3. 01.
53i. S. 13 938. Eiweisstoffe, Überführung von in Wasser unlöslichen — in eine sehr fein vertheilte Form. Dr. F. Sauer, Wandsbeck. 27. 7. 00.
22b. A. 8273. Farbstoffe, Darstellung von — der Diphenyl-naphtylmethanreihe. Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 7. 8. 01.
53i. E. 7611. Hefe, Herstellung eines Nährextractes aus —. Max Elb, Dresden. 29. 4. 01.
12i. S. 14795. Kaliummagnesiumcarbonat, Darstellung. Salzbergwerk Neu-Stassfurt, Neu-Stassfurt b. Stassfurt. 28. 3. 01.
80b. Sch. 16 459. Kalksandsteine, Herstellung. Wilhelm Schwarz, Zürich. 27. 8. 00.
1a. Z. 3222. Kohlenklein, Einrichtung zur Gewinnung von — aus thonhaltigen und schlammigen Abwässern der Kohlenwäschen. Richard Zörner, Malstatt. 22. 8. 00.
12i. W. 16 395. Kohlensäure, continuirliche Gewinnung von — und Kalk aus kohlen-saurem Kalk. Gustaf Mauritz Westman, New York. 11. 6. 00.
26a. L. 15 153. Leuchtgas, Anreichern von — mit Ölgas. John Randolph Mc. Lean, Cincinnati, V. St. A. 5. 2. 01.
53g. P. 12 308. Melassefuttermittel, Herstellung trockener, haltbarer —. Hugo Popper, Wien. 22. 2. 01.
48a. E. 7600. Metallüberzüge, Herstellung von — durch Contact. Elektro-Metallurgie, G. m. b. H., Berlin. 24. 4. 01.
26a. F. 14 096. Mischgas, Herstellung. Dr. Emil Fleischer, Dresden-Strehlen. 29. 4. 01.
89b. F. 13 935. Osmoserahmen. Ludwig Fuchs, Lundenburg, Mähren. 16. 3. 01.
12o. B. 29 208. Phtalylhydroxylamin, Darstellung. Basler Chemische Fabrik, Basel. 21. 1. 01.
12o. B. 29 532. Phtalylhydroxylamin, Darstellung; Zus. z. Anm. B. 29 208. Basler chemische Fabrik, Basel. 6. 5. 01.
26a. L. 14 246. Wassergas, Durchleiten von — u. dgl. durch Leuchtgasretorten. Vivian Byan Lewes, Greenwich, Engl. 27. 4. 00.
42i. V. 4317. Wassergehalt, Bestimmung des — in festen Körpern und Flüssigkeiten. Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, Berlin. 21. 6. 01.
55b. Sch. 17 560. Zellstoff, Kochlauge für die Fabrikation von — aus Stroh, Esparto, Holz u. dgl.; Zus. z. Pat. 122 171. Willi Schacht, i. F. Oscar Dietrich, Weissenfels a. S. 23. 7. 01.
80b. Sch. 17 764. Ziegelwaaren, Unschädlichmachen von Kalk in gebrannten —. L. Schmelzer, Magdeburg. 18. 9. 01.

Eingetragene Waarenzeichen.

11. 51 224. Auralon für grüne, blaue, violette, rothe, braune, schwarze künstliche organische Farbstoffe. Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter-Meer, Uerdingen a. Rh. A. 4. 7. 1901. E. 21. 10. 1901.
2. 51 081. Bixenthol für pharmaceutische und kosmetische Präparate, im besonderen ein Präparat aus Trinitro-carbolsäure und eine Verbindung von Trinitro-carbolsäure mit Wismuth. A. 12. 7. 1901. E. 11. 10. 1901.
11. 51 249. Vegetalin für chemische Producte für Färberei und Gerberei. Gerhard Bukers & Cie., Kempen (Rhein). A. 14. 5. 1901. E. 22. 10. 1901.

Verein deutscher Chemiker.

Zur Herausgabe eines Technolexikons.

Der Verein deutscher Ingenieure bereitet, wie unseren Lesern aus der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ bereits bekannt ist¹⁾, die Herausgabe eines technischen Wörterbuches in deutscher, englischer und französischer Sprache vor, welches thunlichst alle in der Industrie vorkommenden tech-

nischen Ausdrücke und Wendungen in den genannten Sprachen correct wiedergeben soll. Ein derartiges Werk hat für die gesamte Technik unzweifelhaft einen ganz hervorragenden Wert, vorausgesetzt, dass bei Bearbeitung desselben das erstrebte Ziel thatsächlich erreicht wird, d. h. das Werk ein durchaus zuverlässiges und lückenfreies Nachschlagebuch bildet. Hierfür bedarf es der thatkräftigsten Mitarbeit von

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1901, 1000, 1066.

Vertretern aller technischen Berufszweige, des Zusammenwirkens Aller, welche an dem Zustandekommen des gross angelegten Unternehmens Interesse haben. Der Verein deutscher Ingenieure ist denn auch, in richtiger Würdigung der grossen Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, an viele Fachvereine des In- und Auslandes mit der Bitte um Mitarbeit herangetreten und hat überall Entgegenkommen und Zustimmung gefunden. An den Verein deutscher Chemiker tritt nun, in Übereinstimmung mit dem auf der Hauptversammlung in Dresden gefassten Beschluss, die Aufgabe heran, auch seinerseits an dem Werke mitzuthun, soweit die chemische Technik in Frage kommt. Worin diese Mitarbeit zu bestehen hat, ist auf der Hauptversammlung in Dresden von berufener Seite eingehend ausgeführt worden²⁾. Jedem unserer Mitglieder, das sich betheiligen will an dem Zustandekommen des Technolexikons, stellt die Geschäftsstelle unseres Vereins sog. Merkhefte, welche für die drei Sprachen eingerichtet sind, zur Verfügung; in diese Hefte trägt der Mitarbeiter alle ihm bei Ausübung seiner Thätigkeit vorkommenden technischen Ausdrücke, mögen sie auf Producte, Apparate, Verfahren und dgl. Bezug haben, ein, und zwar gleich in deutscher, englischer und französischer Sprache, sofern er hierzu in der Lage ist. Weiter ist erwünscht, dass er etwa in dem gleichen Betriebe thätige Ingenieure, technische Correspondenten, Werkmeister und

andere Beamte veranlasst, ebenfalls auf Eintragung technischer Ausdrücke in Merkhefte, die zur Verfügung gestellt werden, bedacht zu sein. Das so in den einzelnen Betriebsstätten gesammelte Material ist dann der Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker zu übermitteln, welche nach Sichtung des eingelaufenen Materials dieses an den Verein deutscher Ingenieure abgiebt. Letzterer unterhält zur weiteren Bearbeitung des gesammten Materials ein eigenes Bureau, in dem sprachkundige Techniker und in den fremden Sprachen heimische Beamte beschäftigt sind, und das in Fühlung steht mit ausländischen Fachvereinen, die verwandte Fächer pflegen. Durch ein derartiges Zusammenwirken Vieler muss das Werk gelingen. Auch aus dem Kreise unserer Vereinsmitglieder dem befreundeten Verein deutscher Ingenieure genügende Hilfskräfte zuzuführen, das ist der Zweck dieser Zeilen. Es ist in Ansehung des grossen Nutzens, den das Technolexikon für die Technik und ihre Vertreter haben wird, eine geringe Mühe, die der Einzelne auf sich nimmt; umsomehr ist der Wunsch berechtigt, dass der Verein deutscher Chemiker durch zahlreiche Mitglieder vertreten sei an der Verwirklichung des geplanten Unternehmens.

Diejenigen Vereinsmitglieder, die zur Mitarbeiterschaft an dem Technolexikon bereit sind, erhalten jederzeit Merkhefte in gewünschter Anzahl durch den Geschäftsführer unseres Vereins.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Württembergischer Bezirksverein.

Sitzung am 11. Oktober 1901 im weissen Saale des Oberen Museums in Stuttgart. — Vorsitzender: Prof. Hell. Schriftführer: Dr. Kauffmann. Anwesend: 32 Mitglieder, 2 Gäste.

Dr. Bujard hielt einen Vortrag über

Kehricht (Müll)-Verbrennung und Vergasung sowie über die Vergasung anderer städtischer Abfallstoffe.

Im Jahre 1895 liess man ca. 20 t Stuttgarter Haus- und Strassenkehricht nach Hamburg abgehen und im Beisein des Vortragenden in der dortigen Kehrichtverbrennungsanlage verbrennen. Der Kehricht stellte eine gute Durchschnittsprobe dar, stammte vom Monat October und hatte nebenstehende Zusammensetzung.

Die genaue Menge des verbrannten Kehrichts hat 21 840 kg betragen, entsprechend 40 cbm im aufgelockerten Zustand. Die Dauer der Verbrennung in 2 Horsfallzellen hat 33 Stunden betragen, das sind pro 24 Stunden und pro Zelle 8 t. Temperatur der Abgase im Raum oberhalb des Rostes 400° C., im gemeinschaftlichen Rauchcanal der Zellen 350° C.

²⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1901, 1066.

	I Proc.	II Kehricht zur Vergasung
Feuchtigkeit	15,9	—
Kohle und Koks	10,7	4,0
Schlacke und halbverbr. Kohle .	6,0	—
Steine, Glas, Steingut, Metalle .	8,6	22,5
Stroh, Häute, Knochen, sonstige pflanzl. u. thier. Abfallstoffe .	5,5	10,7
Papier, Lumpen, Holz	0,5	3,8
Grober Siebdurchfall	30,0	57,6
(davon verbrennlich 18,5 Proc.)		
Feiner Siebdurchfall	22,0	
(davon verbrennlich 27 Proc.)		

Der Rost wurde mit Luftgebläse angefacht, die Luftmenge pro 1 Sec. und 1 Zelle war 0,65 cbm, die maximale Luftpressung unter dem Rost 20 mm Wassersäule.

Die Verbrennungsrückstände bestanden aus 8724 kg Schlacke, 1867 kg Asche oder 9,2 cbm Schlacke und 1,8 cbm Asche. Die Rückstände haben daher 48 Proc. des Kehrichtgewichtes bez. 37 Proc. des Kehrichtvolums betragen.

Vom Verbrennungsrückstand wurde eine eingehende Analyse durchgeführt; hier interessieren nur der gesammte Phosphorsäuregehalt von 1,92 Proc. und der Kaligehalt von 0,074 Proc.

Über die Kehrichtvergasung wurde in dieser

Zeitschrift 1900 Seite 966 aus Dingl. Polyt. Journ. Heft 29, S. 461, 1900 referirender Weise schon berichtet, es folgen daher nur die betreffenden Gasanalysen, ferner einige Angaben über die Vergasungsversuche von Briketts, die bei der Reinigung städt. Canaljauche nach dem Kohlebrei- verfahren erhalten worden sind, sowie von Poudrette:

Je 50 kg Haus- und Strassenkehricht (Zusammensetzung siehe oben), im Ganzen 800 kg (= 1,32 cbm), wurden in je 4 Stunden in der Versuchsgasanstalt des städt. Gaswerkes vergast; im Ganzen wurden 83,08 cbm Gas erhalten. Ofen- temperatur 950—1120° C., Retortentemperatur 920 bis 980° C., Retortenrückstand 62,8 Proc. (503 kg).

Ausserdem wurden 700 kg Hauskehricht allein in gleicher Weise vergast und nur 14,43 cbm Gas erzielt. Retortenrückstand: 68,8 Proc. Beide Vergasungen zusammen lieferten 36 kg Theer und 127 l Ammoniakwasser von 2,5° Bé.

Vergasung der Kohlebreibriketts: 100 kg lieferten 32,6 cbm Gas, als Rückstand verblieben 54,0 kg.

Vergasung der Poudrette: 100 kg lieferten 30,6 cbm Gas, an Rückstand 37,3 kg.

Die Analysen und weiteren Angaben sind nachstehend tabellarisch zusammengestellt:

	Gas aus Strassen- und Hauskehricht	Gas aus Hauskehricht allein	Gas aus Briketts v. Rückständen städt. Jauche (Kohlebreiverf.)	Gas aus Poudrette
Menge in cbm aus 100 kg Retortenrückst. in Proc.	10,4 —	2,1 68,8	32,6 54,0	30,6 37,3
Zusammensetzung in Vol.-Proc.				
Kohlensäure	19,6	20,8	22,0	11,2
Schwere Kohlenwasser- stoffe (d. h. in SO ₃ Ab- sorbiertes)	1,4	3,4	3,2	6,4
Sauerstoff	0	0	0	0
Kohlenoxyd	34,8	20,2	14,7	23,9
Methan	6,2	8,9	11,6	13,6
Wasserstoff	36,1	34,8	40,8	39,3
Stickstoff (als Rest) . .	1,9	11,0	7,7	5,6
Oberer Heizwerth in W.-E. pro 1 cbm . . .	3546	3480 ¹⁾	3396	4353
Nutzbarer Heizwerth do.	2874	2814	2736	3858
Lichtstärke bei 150 l. stündl. Consum (H.K.) .	—	—	0,9—1,0	5,2

Die Zusammensetzung des Kehrlichtgases ist eine wechselnde. Eingehendes siehe Dingl. Journ. 1900, Heft 29.

Die Versuche werden alle im Zusammenhang mit den Vorstudien für die Errichtung einer städt. Abwasserkläranlage gemacht und werden fortgesetzt.

Bujard theilt noch einen Specialfall mit betr. die

Schönung von Apfelmost (Apfelwein) mittels Blutes.

In Nürnberg wurde so geschönter Most beanstandet, weil er dem Weingesetz nicht entspräche.

¹⁾ Mittel aus 6 Bestimmungen aus verschiedenen Chargen.

In der am 7. Aug. in Stuttgart stattgefundenen Verhandlung wurde der betr. Weinändler auf⁴ das Gutachten des Dr. Bujard hin freigesprochen. Letzterer stellte sich hierbei auf den Standpunkt, dass das Schönen mit Blut ein altes Küfermittel darstelle, welches insbesondere für Obstmost in der Regel dann benützt werde, wenn die anderen Schönungsmittel ohne Wirkung blieben. Die Verwendung von Blut, auch wenn es noch so frisch sei, würde er zwar nie empfehlen, das Gesetz vom 20. April 1892 und auch das neue Weingesetz biete aber keine Handhabe dafür, diese Manipulation als Nahrungsmittelverfälschung bez. Verderbung zu betrachten, insbesondere nicht, wenn, wie es üblich ist, direct vom Schlachthaus geholtes frisches und ausgeschlagenes Blut in vorsichtiger Weise, damit kein Überschuss hinein kommt, zugesetzt werde. Der ebenfalls anwesende Gerichts- arzt hat, wie es vorauszusehen war, die Frage der Gesundheitsschädlichkeit unter obigen Voraussetzun- gen verneint.

Bujard brachte u. A. den Fall deshalb zur Sprache, weil sich laut Sitzungsbericht des Mittel- fränkischen Bezirksvereins vom 18. Jan. 1901, wel- cher durch Heft 33 dieser Zeitschrift vom 13. Aug. zu seiner Kenntniss gelangte, auch dieser Bezirks- verein mit der Frage befasst hatte.

Die Frage erregte das lebhafteste Interesse der zahlreich anwesenden Mitglieder; nach lebhafter Discussion vereinigte man sich auf dem von Bu- jard eingenommenen Standpunkte, welch letzterer mit seiner Mittheilung bezwecken will, Interessenten- kreise auf diese im Wein- und Mosthandel da und dort geübte Manipulation aufmerksam zu machen.

Dr. Kauffmann sprach über die Chemie der extremen Temperaturen und referirte dabei über eine Arbeit Bredig's gleichen Themas.

Bernhard Hell gab auf Grund handschrift- licher Urkunden ein Bild von dem Treiben württembergischer Hofalchimisten vor 300 Jahren. Herzog Friedrich I (1593—1608), der für sich selbst ein Laboratorium hatte einrichten lassen, suchte mit Hülfe von „Goldköchen“ seine finanziellen Verhältnisse zu verbessern. Trotz ver- schiedener Vorstellungen seiner Landstände hatte er stets einen oder mehrere Alchimisten in seinen Diensten. Die meisten suchten allerdings die Frei- gebigkeit und den guten Glauben des Herzogs nur in betrügerischer Absicht auszubeuten, wobei sie vor keinem Mittel zurückschreckten. Ein beson- ders geriebener Vertreter der Kunst war ein von Kaiser Rudolf II. in den Adelstand erhobener Herr von Mühlenfels, der durch allerhand sinn- reiche Mittel den Herzog zu hintergehen und sich bei ihm in grosse Gunst zu setzen wusste. Kam jedoch der Betrug an den Tag, so nahm der Herzog strenge Rache. Für einen der ersten Hof- alchimisten, Georg Honauer, hatte der Herzog für eine Transmutation Eisen aus Mömpelgard kommen lassen. Als dieser des Betrugs überführt wurde, liess der Herzog aus dem Eisen einen Galgen verfertigen, an dem Honauer in einem mit Goldflitter verzierten Kleide aufgehängt wurde. Nach ihm endigte noch eine ganze Reihe von Alchimisten an dem gleichen Galgen, die nicht durch Flucht rechtzeitig ihrer Strafe zu entgehen gewusst hatten.

Hofrath Dr. Finckh machte Mittheilungen über seinen Besuch der Granitbrüche in Baveno und die in der Nähe derselben geübte Verarbeitung des Granits, sowie über die Sterzinger Marmorindustrie.

Prof. Hell zeigte einen Stoff vor, der die merkwürdige Eigenschaft besitzt, nach dem Umkrystallisiren aus Alkohol im Dunkeln in gelblich-grünem Lichte zu erstrahlen. Dieser Stoff entsteht, wenn man aus Dibromantholdibromid Bromwasserstoff abspaltet und das Spaltungsproduct längere Zeit der Einwirkung von Luft aussetzt. Das Leuchten beruht wahrscheinlich darauf, dass sich die in Rede stehende Verbindung, die vermuthlich als ein Enol aufzufassen ist, in ein Ketol umlagert.

Kauffmann.

Bezirksverein New York.

Sitzung vom 22. November. — Die Sitzung wurde im Assembly Room des Chemists' Club, 108 West 55. Strasse, abgehalten. Anfang 8¼ Uhr Abends. Es wurde beschlossen, in der im nächsten Monat abzuhaltenden Jahresversamm-

lung Wahlen für die Ämter des stellvertretenden Vorsitzenden, Schriftführers, Schatzmeisters und eines Beisitzenden vorzunehmen. Der wissenschaftliche Theil wurde in Gemeinschaft mit der New York Section der Society of Chemical Industry abgehalten. Die Vorträge waren die folgenden:

Rafael Granja: Die Herstellung von Zinnfolie und Flaschenkapseln.

E. V. Machette: Über seltene Erden (mit Vorführung von Präparaten).

D. D. Jackson: Die Niederschlagung von Eisen, Aluminium und Mangan durch Bacterien (mit Projectionsbildern).

Edward Kremers: Vorläufige Mittheilung über Chinhydrone als Pflanzenfarbstoffe (mit Demonstrationen).

C. W. Volney: Die Bereitung von Salpetersäure (2. Theil).

Trotzdem die wissenschaftliche Sitzung erst in sehr vorgerückter Stunde zu Ende war, hielt der gemüthliche Theil die Mitglieder und ihre Gäste noch mehrere Stunden beisammen.

Die Mitgliederzahl ist auf 98 angewachsen.

Schupphaus, Schriftführer.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 8. December vorgeschlagen:

Dr. Ernst Bischoff, 87/89 Park Place, New York City (durch Dr. Saarbach). N. Y.

Dr. P. Breull, Chemiker, Essen a. d. R., Schützenbahn 18 (durch H. Bayerlein). Rh.-W.

Dr. Clemm, Fabrikbesitzer, Duisburg (durch Director Liebig). Rh.-W.

Dr. Hildebrandt, Lehrer für Chemie an der Königl. Maschinenhüttenschule Duisburg (durch Director Beckert). Rh.-W.

Henry Askew Jackson, 1101 Washington Street, Wilmington Del (durch Dr. Schweitzer). N. Y.

Dr. phil. Theodor Klauke, Chemiker der westfälischen Stahlwerke, Bochum, Dorstenerstr. 16 (durch Dr. O. Weingarten). Rh.-W.

Gustav Krüger, Ingenieur, Biebrich a. Rh. (durch Dr. Wegerhoff).

Dr. Paul Lehmann, Erlangen, Berg 63/4 (durch Prof. Dr. Prior). M.-F.

Prof. Dr. Semmler, Greifswald (durch Dr. Wimmer). P.

Dr. Theodor Ulmer, Erlangen, Schulstr. 1/0 (durch Prof. Prior). M.-F.

II. Wohnungsänderungen:

Bartels, Dr. A., Harburg a. d. Elbe, Rathhausplatz 5 pt.

Beutel, Dr. E., Paris, 74 Rue Amelot.

Hof, Dr. Hans, Eisleben, Landwehrstr. 1.

Manoukian, Dr. Wahan, Berlin N., Elsasserstr. 71 II 1.

Scharrer, Dr. Joh., Hagen i. W., Thalstr. 44.

Siedler, Dr. P., Berlin N., Gerichtsstr. 12/13.

Voigt, Dr. Karl, Erfurt, Daberstedterstr. 18 I.

Vozarik, Dr. A., Au a. d. Sieg, Pulverfabrik.

Wense, Dr. Lüneburg, Graalstr. 2.

III. Gestorben:

Dr. L. Aubry, Director der wissenschaftlichen Station für Bierbrauerei in München.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2580.

Der Mitgliedsbeitrag für 1902 in Höhe von Mark 20 ist gemäss § 7 der Satzungen im Laufe des ersten Monats des Jahres an den Geschäftsführer portofrei einzusenden. Die verehrten Mitglieder werden gebeten, die Zusendung schon im Monat December eintreten zu lassen, damit in der Übersendung der Zeitschrift für angewandte Chemie keine Unterbrechung eintritt.

Weiter wird höflichst gebeten, alle Wohnungsänderungen sofort dem Geschäftsführer mitzutheilen, da sonst eine Gewähr für die richtige Übersendung der Zeitschrift nicht gegeben ist.

Der Vorstand.